

Hamburger

# China-Notizen

NF 370

15. Januar 2009



## "Familie Markgraf"

Als Musterbild eines Literaten bestimmten Typs wird Fan Ye den Hou Chin angesehen haben, doch die Frage ist eben, welchen Typ er für ihn verkörperte. Noch zwei weiteren Trägern des Familiennamens Hou widmet Fan kürzere Biographien: Hou Lan (+ 172) kann als Musterbild eines raffgierigen Eunuchen gelten. Auch Hou Pa (+ 37) dürfte vielen nicht gerade als ein Hort der Tugend gegolten haben, denn er stand in den Diensten dreier Herrscherhäuser – desjenigen der Früheren Han, des Wang Mang und dem der Späteren Han. – Ein gutes Dutzend weitere Träger des Familiennamens Hou nennt Fan Ye beiläufig oder mehrmals in seinem HHS, doch er läßt meist offen, ob es zwischen ihnen verwandtschaftliche Bande gab.

Das HS des Pan Ku nennt 16 Träger des Familiennamens Hou, und bei fünfen kennt er die Herkunft: Ho-nan, Hsin-fan, Chi-yin, Chü-lu und Pa-ling. Anscheinend gab es also mehrere Zweige dieser Namensträger, und die frühen chinesischen "Namensforscher" erklärten die Herkunft des Namens auch auf zweierlei Weise – abgeleitet von dem Titel ("Markgraf") eines fürstlichen Vorfahren oder auf einen Ort des Namens Hou zurückgehend, was immer dessen Name bedeutet habe. Sogar zwei unterschiedlichen Sippenverbänden, den Chi und den Ssu, weisen sie die Namensträger, deren erste schon im Altertum nachweisbar sind, zu. Möglicherweise haben die Träger dieses Namens keinen gemeinsamen Ursprung wie viele andere Famili-

en, und – ebenfalls möglicherweise - zersplitterten sich diese beiden Hou-Familien bald weiter.

Die kurzen Erwähnungen der meisten Hou lassen hier und da jedoch vermuten, daß ihnen gewisse Gemeinsamkeiten eigneten: Hou Ying zeigte sich unter der Früheren Han in der Angelegenheit der Wang Chao-chün, die mit einem Steppenfürsten verheiratet wurde, mit Grenzangelegenheiten vertraut. Hou Ts'an, Bruder des Hou Lan, wurde Inspekteur von I-chou, einer Westregion, im heutigen Sichuan. Hou Chin führte erfolgreich ein Kommando gegen die "Banditen von Han-chung", ebenda. Hou Pa hatte sich ebenfalls länger auf Amtspositionen, die mit den Ch'iang-Völkern zusammenhingen, engagiert und die Anlage von Kolonien von Bauernsoldaten zum Schutz der Grenze betrieben. Sein Sohn Hou Yü äußert sich sehr kritisch über die Expeditionen gegen die Ch'iang und andere Barbaren durch Ma Yüan. Hou Tan war ein namhafter Heerführer im Dienst des Kung-sun Shu, der am Anfang der Späteren Han im Gebiet von Sichuan eine Separatherrschaft errichtet und für einige Zeit behauptet hatte.

Mit Sichuan beziehungsweise andere "barbarischen" Regionen im Westen hatten diese Hou zu tun. Ob sie Sachverständige für die damit verbundenen Probleme waren? Das Herrschaftsgebiet der Späteren Han war jedenfalls so groß, daß seine politische und militärische Durchdringung notwendig oder ratsam machte, damit Personen zu betrauen, die entsprechende landeskundliche Kenntnisse besaßen. Wenn das so war, dann könnten die Genannten einem gemeinsamen Zweig der Namensträger Hou angehört haben.

Möglicherweise hinterließen solche Westunternehmungen irgendwann in Tun-huang im fernen Westen einen Ableger, dem dann Hou Chin entsproß. Auf sehr unterschiedliche Weise dienten die anderen Hou den Späteren Han, und vielleicht wollte Hou Chin mit dem "Einsiedler"-Literaten diesem Spektrum noch eine weitere Facette hinzufügen.

Die Abbildung zeigt ein Detail eines Bildsteins aus Shandong. Es gibt einen Kampf im Gebirge wieder. Solche Kämpfe haben mehrere Hou ausgefochten, und solche Kampfszenen sind in den Han-Darstellungen nicht selten. Sie erinnern nicht an tatsächliche historische Kämpfe, sondern an eine Station der Totenseele auf ihrer Reise um die Welt. Nach den Glaubensvorstellungen jener Zeit residierte dort die Hsi-wangmu, "Königinmutter des Westens", welche Unsterblichkeit gewähren konnte. Vielleicht mußte sich ja die Totenseele den Zutritt zu ihrem Reich erstreiten.